

Skizze: Tovo Ito



[ECOLA]	4	ECOLA Award 2011	Die Gewinner des europäischen Wettbewerbs
[nachgefragt]	10	Nachgefragt bei ...	Hermann Kaufmann, Architekten Hermann Kaufmann Schwarzach, AT Stefan Sjöberg, Kjellander Sjöberg Architects, Stockholm, SE Takeshi Hosaka, Takeshi Hosaka Architects, Yokohama, JP
[Querschnitt]	14	Sportpark in Linz, AT	SPS-Architekten ZT GmbH, Thalgau, AT
	15	Gesundheitszentrum in Oberkirch, DE	Müller + Huber Architekten, Oberkirch, DE
	16	Stadtbibliothek in Almere, NL	Meyer en Van Schooten Architects, Amsterdam, NL Concrete Architectural Associates, Amsterdam, NL
	18	New Museum of Contemporary Art in New York, US	SANAA, Tokio, JP
	20	Wohngebäude in Thalwil, CH	Spoerri Thommen Architekten, Zürich, CH
	21	Akershus Universitetsklinikum in Lørenskog, NO	Arkitektfirmaet C.F. Møller A/S, Oslo, NO
	22	Schwimmbad in Buckinghamshire, UK	Paul+O Architects Ltd., London, GB
	24	Bürogebäude in Antwerpen, BE	Veelaert Architecten, Antwerpen, BE
	25	Wohnhaus in Graz, AT	baurraum architekten, Klagenfurt, AT
[Projekt 1]	26	Erweiterung des Deutschen Bergbau-Museums in Bochum, DE	Bentheim Crouwel, Aachen, DE
[Projekt 2]	34	Centre Pompidou in Metz, FR	Shigeru Ban Architects, Paris, FR
[Projekt 3]	40	AI PassivHaus in Warwickshire, GB	Seymour-Smith Architects, Gloucestershire, GB
[Skizzen]	46	Geschwungene Wände	Toyo Ito & Associates, Architects, Tokio, JP
[Impressum/Muster]	50		
[coloured]	52	Farbe und Tarnung	Roy R. Behrens, Cedar Falls, US
[Technik]	56	Eine innerordentliche Lösung	Innendämmsystem StoTherm In Comfort
[kreuz & quer]	58	Massivholzbauweise im Wohnungsbau	Mehrfamilienhaus in Freiburg, DE
[Alltagshelden]	60	Modernisierung eines Geschäftshauses in Bremen, DE	BN ARCHITEKTEN borchartd.nentwig, Hamburg, DE
	62	Umbau einer ehemaligen Schule in Schlitz, DE	herbertarchitekten, Petersberg, DE
[Oberfläche: Glas]	64	Martin Haas	Behnisch Architekten, Stuttgart, DE
[Stadtansichten]	66	Diamantenfieber	Architekturporträt der Stadt Antwerpen, BE
[Register]	82		

Umbau einer ehemaligen Schule in Schlitz, DE

Unter der Internetadresse Lampenwelten.de vertreiben zwei Brüder Leuchten von über 150 Herstellern. Dem Erfolg des Unternehmens ist es geschuldet, dass die Büro- und Lagerflächen vergrößert werden mussten. Auf der Suche nach geeigneten Räumlichkeiten stießen die beiden auf ein ehemaliges Schulgebäude aus den 1950er-Jahren und – auf dem Grundstück nebenan – auf einen leer stehenden Lebensmittelmarkt.

Die ersten Entwürfe des Büros herbertarchitekten sahen lediglich einen neu strukturierten Eingangsbereich sowie die Umnutzung der ehemaligen Klassen- in Büroräume vor. Im Untergeschoss sollte zunächst das Archiv unterkommen. Schnell wurde aber klar, dass der Platz bei Weitem nicht ausreichen würde, und so diskutierten Bauherren und Architekten eine Aufstockung um ein Geschoss. Letztendlich führte an dieser Lösung kein Weg vorbei, und so mussten die Planer ihren Entwurf den veränderten Gegebenheiten anpassen.

Der vormals horizontal betonte, wohlproportionierte Bau bekommt nicht nur durch die Aufstockung ein ganz neues Aussehen. Anstelle eines liegenden Fensterbandes, das die Fassade auf der Straßenseite gliederte, setzen die Architekten kleine, unregelmäßig verteilte Öffnungen, die an die einzeln wahrnehmbaren Lichtpunkte von LED-Leuchten erinnern sollen. Die massiven Außenwände sind bis zur Brüstungshöhe des Obergeschosses hochgezogen und werden anschließend als leicht zurückspringende Pfosten-Riegel-Konstruktion aus Brettschichtholz weitergeführt, die auf der Gebäuderückseite vollständig verglast ist. Das

gesamte Gebäude ist mit einem auf der Vorderseite grau und auf der – gestalterisch nur wenig veränderten – Rückseite weiß verputzten Wärmedämm-Verbundsystem energetisch auf den neuesten Stand gebracht. Durch diese zwei Farbtöne deuten die Architekten die Trennung von Erschließungs- und Arbeitszone in der Fassade an. Ein architektonischer Kniff unterstützt diesen Unterschied: Der weiße Bürotrakt ist etwas schmaler und niedriger gehalten als der graue Gebäudeteil. Dadurch entsteht der Eindruck, als schöbe er sich wie eine Schublade ein Stück weit aus dem eigentlichen Baukörper heraus.

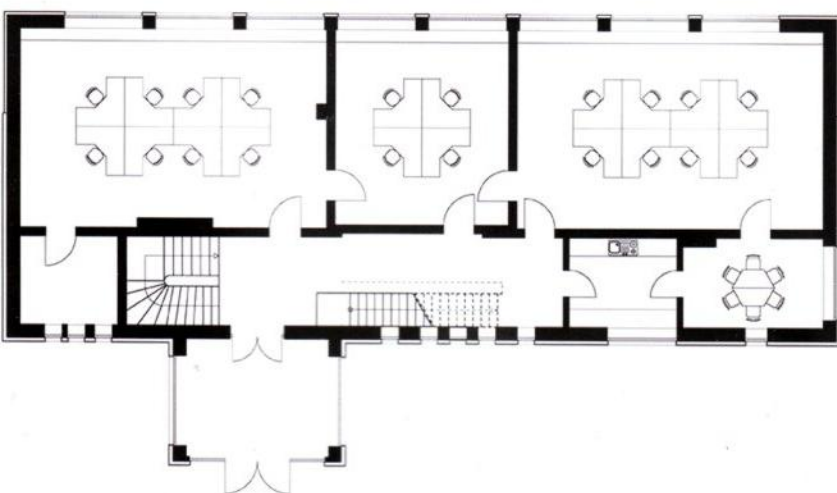
Erst während der Bauphase entschlossen sich die beiden Unternehmer, dass auch der Bereich über dem Eingang aufgestockt werden sollte, um einen weiteren Besprechungsraum zur Verfügung zu haben. Bereits zu diesem Zeitpunkt war dieser Bereich stark betont, da er sich als weißer „Lichtwürfel“ vor der dunkleren Fassade abhob. Die Architekten entschlossen sich dazu, die Aufstockung der rückwärtigen Fassade anzupassen und auch hier ein durchgehendes, zurückspringendes Fensterband einzuplanen sowie die Attika etwas niedriger zu halten.



Der Platz in der eingeschossigen, ehemaligen Schule reichte den Bauherren nicht aus, ... deshalb wurde der Bestand kurzerhand um ein Geschoss aufgestockt.



Die Rückseite des Gebäudes fällt vor allem durch die Versprünge auf. Dadurch scheint es, als schiebe sich der helle Bürotrakt aus der dunkleren Erschließungszone heraus. Im Gegensatz zu den gemauerten Wänden der unteren Geschosse besteht das Obergeschoss aus einer Pfosten-Riegel-Konstruktion aus Brettschichtholz.



Grundriss Erdgeschoss

Bauherr:
Lampenwelt GmbH & Co. KG, Schlitz, DE
Architekten:
herbertarchitekten, Petersberg, DE
Standort:
Seelbude, Schlitz, DE
Sto-Kompetenzen:
Fassadendämmsystem (StoTherm Vario)
Fachhandwerker:
Schreiber Stuck Putz Trockenbau, Motten, DE

Fotos: Axel Stephan Fotodesign, Frankfurt/Main, DE
herbertarchitekten, Petersberg, DE